

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des
Amtsausschusses des Amtes Aumühle-Wohltorf
am Montag, 07.06.2004, 19.30 Uhr,
im Rathaus Aumühle

Teilnehmer: AV Burmester
GV Braun
GV Tessendorff
BM Giese
BM Birkner
GV Diezmann
GV Inzelmann
GV Bargon i. V. für GV Dr. Abraham
GV Freesemann
GV Tschacher

Frau Schumacher als Protokollführerin
Gleichst.-Beauftragte Frau Edler
Herr Kelling

Tagesordnung:

1. Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung am 04.12.2003
2. Bericht des Amtsvorstehers
3. Zuschussantrag des Diakonischen Werkes (Schuldnerberatung Geesthacht)
für das Jahr 2005
4. Einsatz der Software DIGANT im Einwohnermeldeamt
hier: Beschaffung der Software und der erforderlichen Hardware
5. Anfragen und Mitteilungen

Amtsvorsteher Burmester eröffnet die Sitzung um 19.34 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Amtsausschuss beschlussfähig ist. Änderungen der Tagesordnung werden nicht beantragt.

1. Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung am 04.12.2003

Gegen die Niederschrift über die Sitzung am 04.12.2003 werden keine Einwendungen erhoben.

2. Bericht des Amtsvorstehers

Herr Amtsvorsteher Burmester berichtet über die für das Amt von ihm wahrgenommenen Termine (siehe **Anlage 1**).

GV Braun ergänzt, dass er in seiner Eigenschaft als stellv. Amtsvorsteher an einer Gesellschafterversammlung der BQG am 24.05.2004 teilgenommen hat. Derzeit zeichnet sich ab, dass die Optionsvariante für Hartz IV entfällt, also die Vermittlung und Betreuung der Empfänger des Arbeitslosengeldes 2 durch die Bundesagentur für Arbeit erfolgen wird. In diesem Fall wird die BQG überflüssig werden, es sei denn, dass sie von der Bundesagentur für Arbeit beauftragt wird. Das Thema Hartz IV wird auch in einer Besprechung der Amtsvorsteher, leitenden Verwaltungsbeamten und hauptamtlichen Bürgermeister auf Einladung des Landrates am 09.06.2004 Thema sein.

Ein Problem wird in jedem Fall die personelle Besetzung des Sozialamtes. Entweder fallen ein Großteil der Aufgaben weg (Übernahme von der Bundesagentur für Arbeit) oder es wird soviel Arbeit entstehen, dass diese im Amt Aumühle-Wohltorf mit der derzeitigen Besetzung (1 Angestellte) nicht zu bewältigen sein wird.

3. Zuschussantrag des Diakonischen Werkes (Schuldnerberatung Geesthacht) für das Jahr 2005

Das Diakonische Werk hat bei der Gemeinde Aumühle eine Bezuschussung der Arbeit der Schuldnerberatung für das Jahr 2005 in Höhe von 770,00 Euro beantragt.

Für das Jahr 2003 wurde dem Diakonischen Werk für die Schuldnerberatung ein Betrag in Höhe von 250,00 Euro vom Amt Aumühle-Wohltorf gewährt. Für das Jahr 2004 wurde kein Antrag gestellt.

Beschluss: Der Amtsausschuss beschließt, dem Diakonischen Werk zur Unterstützung der Arbeit der Schuldnerberatung Geesthacht für das Jahr 2005 einen finanziellen Zuschuss in Höhe von 250,00 Euro zu gewähren.

Stimmenverhältnis: 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

4. Einsatz der Software DIGANT im Einwohnermeldeamt hier: Beschaffung der Software und der erforderlichen Hardware

Seit 01.01.2004 gibt es ein neues Verfahren zum Ausstellen von Reisepässen und Personalausweisen.

Zur Erhöhung der Fälschungssicherheit hat der Gesetzgeber neue verfahrenstechnische Standards zur Erstellung der o.g. Dokumente verabschiedet. Innerhalb einer zweijährigen Übergangsfrist, beginnend ab 01.01.2004, müssen die Städte und Gemeinden diese neuen Dokumente ausstellen können. Das heißt, man muss im Bereich Hard- und Software entsprechende Maßnahmen treffen, um diese durchführen zu können.

Die Bundesdruckerei hat hierfür das System „DIGANT“, ein Modul zur digitalen Übermittlung von Antrags- und Bestelldaten für Personalausweise und Reisepässe, entwickelt, die eine vereinfachte elektronische Abwicklung des Antragsverfahrens ermöglicht.

Um die Software der Bundesdruckerei nutzen zu können, muss die Einwohnermeldeamtssoftware hierfür kompatibel und zertifiziert sein. Die im Amt Aumühle-Wohltorf eingesetzte Software MESO besitzt diese DIGANT-Kompatibilität.

Einmalige Kosten bei der Software und Schulung würden hier in Höhe von ca. 3.000,00 EUR entstehen sowie periodische Kosten von jährlich ca. 400,00 EUR.

Im Bereich der Hardware müssen für die Meldeämter in Aumühle und Wohltorf Behördenkarten, kompatible Tastaturen mit Kartenlesegerät sowie von der Bundesdruckerei freigegebene Scanner angeschafft werden. Hierfür würden Kosten in Höhe von ca. 2000,00 Euro entstehen.

Insgesamt für Soft- und Hardware würden Kosten in Höhe von ca. 8.600,00 EUR als einmalige Ausgaben und ca. 400,00 Euro als jährliche wiederkehrende Ausgaben entstehen.

Einmalige Kosten:

ID-Karten, Tastaturen mit Kartenlesegerät und Diganttaugliche Scanner	~ 2.100,00 Euro
Technische Unterstützung vor Ort (Programmierarbeiten und Anschaffung von Hardware für den Einsatz unter Terminalserver)	~ 3.500,00 Euro
Erwerb von Lizenzen und Schulungen bei der Firma HSH	~ 3.000,00 Euro

Wiederkehrende jährliche Kosten:

Jährliche Wartung	~ 400,00 Euro
-------------------	----------------------

Beschluss: Der Amtsausschuss ermächtigt den Amtsvorsteher, die Arbeitsplätze der Meldeämter (Aumühle und Wohltorf) mit Hard- und Software so auszustatten, dass ein reibungsloser Einsatz des DIGANT-Verfahrens, wie vom Gesetzgeber vorgeschrieben, möglich ist. Hierzu sind Ausgaben i.H.v. ca. 9.000,00 Euro zu tätigen, die im Haushaltsplan 2004 bereits eingeplant sind.

Stimmenverhältnis: 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

5. Anfragen und Mitteilungen

- a) AV Burmester berichtet, dass zur geplanten Ausweisung eines Vogelschutzgebietes im gesamten Sachsenwald nach der Vogelschutzrichtlinie (Natura 2000) eine Stellungnahme des Amtes abgegeben wurde. Auch die Gemeinde Aumühle hat nach Beratung und Beschlussfassung im Umweltausschuss eine Stellungnahme abgegeben. Insbesondere wurde in beiden Stellungnahmen darauf eingegangen, dass die Ausweisung des gesamten Sachsenwaldes, die zur Folge hat, dass rundherum ein 300 m breiter Schutzstreifen bestehen wird, für die Gemeinden eine erhebliche Einschränkung ihrer Planungshoheit bedeuten würde. Inzwischen ist eine Eingangsmitteilung eingegangen, in der eine Antwort frühestens nach der Sommerpause angekündigt worden ist.
- b) Am 09.06.2004 hat der Landrat zu einer Besprechung mit dem Thema „Hartz IV“ eingeladen. Für die Gemeinde Aumühle und das Amt Aumühle-Wohltorf ergeben sich folgende Zahlen:
 17 Jugendliche im Alter von 17 bis 25 Jahren (Stand 31.12.2003)
 Arbeitslosenhilfeempfänger für Aumühle 30 und für Wohltorf 11 (Stand 30.09.2003)
- c) Frau Schumacher berichtet, dass der Vollstreckungsbeamte, der bei der Gemeinde Wentorf angestellt ist und einmal die Woche für 5 Stunden gegen Kostenerstattung auch die Vollstreckungsfälle des Amtes Aumühle-Wohltorf erledigt, in absehbarer Zeit in den Ruhestand gehen wird. Aus diesem Grunde hat es bereits ein Verwaltungsgespräch zwischen der Gemeinde Wentorf, dem Amt Hohe Elbgeest und dem Amt Aumühle-Wohltorf gegeben. Alle haben hierin grundsätzlich ein Interesse bekundet, sich einen gemeinsamen Vollstreckungsbeamten zu teilen.
- Es wird zunächst von folgenden Zeitanteilen ausgegangen: Je 10 Stunden pro Woche für die Gemeinde Wentorf und das Amt Hohe Elbgeest und 5 Stunden pro Woche für das Amt Aumühle-Wohltorf. Grundlage hierfür sind die jährlichen Fallzahlen. Zunächst soll die personalrechtliche Ausgestaltung von der Gemeinde Wentorf geprüft werden. Das Ergebnis wird uns in einem Vermerk mitgeteilt.
- d) Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit den Nachbarämtern mehr gesucht werden müssen. Dies schon vor dem Hintergrund der anstehenden Verwaltungsstrukturreform. Letztendlich wird über die Kosten ein so hoher Druck aufgebaut werden, dass die kleinen Ämter ihre Verwaltungen nur zusammenlegen können. Da hier jedoch im Moment keine Bewegung zu erkennen ist (Landtagswahl 2005), kann derzeit zur weiteren Entwicklung keine Aussage gemacht werden. Es ist allerdings festzustellen, dass sich alle Parteien des Landtages für eine Verwaltungsstrukturreform ausgesprochen haben.
- e) GV Diezmann spricht die Verschwisterung mit der Gemeinde Mortagne-sur-Sèvre an. Bereits seit 1971 besteht der Austausch zwischen den Erwachsenen, seit 1977 auch der Jugendaustausch.
 Er berichtet, dass ein Gespräch mit dem dortigen Bürgermeister, Herrn Pauvert, ergeben hat, dass der Intervall für offizielle Besuche auf 2 Jahre vergrößert werden sollte. Die Gemeinde Mortagne-sur-Sèvre möchte eine Einladung für nächstes Jahr an das Amt Aumühle-Wohltorf aussprechen.

GV Diezmann regt an, dass insbesondere Gemeindevertreter und bürgerliche Ausschussmitglieder, aber auch Vertreter von bestimmten Organisationen, wie z.B. dem Förderkreis Kultur Aumühle-Wohltorf oder den Feuerwehren, an dieser Reise teilnehmen sollten.

Grundsätzlich besteht im Amtsausschuss Interesse an einer Einladung. Auch der Zeitintervall von 2 Jahren wird für sinnvoll erachtet. Es wird darauf hingewiesen, dass die Finanzierung dieser Reise nicht ausschließlich aus Mitteln des Amtes erfolgen kann, so dass auch eine Eigenbeteiligung eines jeden Mitreisenden notwendig sein wird. GV Diezmann wird beauftragt, sich um diese Angelegenheit weiter zu kümmern.

Nachdem keine weiteren Anfragen und Mitteilungen vorliegen, schließt AV Burmester die Sitzung um 20.52 Uhr.

Protokoll erhalten: 08.06.2004
Protokoll erstellt: 08.06.2004/Tö.

Aumühle,

Aumühle,

.....
Burmester
Amtsvorsteher

.....
Schumacher
Protokollführerin